Studie prognostiziert Entwicklung von Megastädten

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung wird bis zum Jahr 2025 voraussichtlich in städtischen Gebieten leben, was erhebliche Auswirkungen und Möglichkeiten in den Bereichen Infrastruktur, Mobilität, Ressourcen und Wohnungsbau bedeutet. Bis 2025 werden 35 Megastädte die enorme Summe von 30 Billionen US-Dollar zur Weltwirtschaft beisteuern. Die bloße wirtschaftliche Größenordnung dieser Megastädte führt zu Machteinfluss bei Wirtschafts- und Investitionsangelegenheiten, der dem einzelner Länder und Nationen ebenbürtig sein wird.

Laut einer aktuellen Analyse von Frost & Sullivan zur „Stadt als Kunde – Wachstumschancen in Städten der Zukunft“ lassen sich vier Megatrends im Bereich Urbanisierung erkennen, die gemeinsam mit dem Bevölkerungswachstum, geplanten Investitionen und neuer Infrastruktur sowie technologischen Entwicklungen entstehen werden.

Die Top 10 Megastädte alleine werden bis zum Jahr 2025 voraussichtlich 13 Prozent des globalen BIP erbringen. Jede Stadt werde zum Kunden, erklärt Frau Vidyasekar. Während sich unterschiedliche Stadttypen ausgestalten, werde jede Stadt in ihrem Infrastrukturbedarf höchst individuelle Ansprüche haben. Dies habe bereichsübergreifende Auswirkungen auf mikrostruktureller Ebene, woraus sich Chancen in vielfältigsten Branchen eröffneten, wie etwa Mobilität, Gesundheitswesen, Logistik, intelligente Produkte, Sicherheit und Einzelhandel.

Verschiedene Stadttypen werden entstehen, wobei jede ihren besonderen Schwerpunkt hat. Letzterer umfasse technologische Innovationen, Umwelteffizienz, Konnektivität oder auch Sicherheit und Wirtschaftswachstum.

Beispielsweise dürften in einigen Städten grüne Konzepte durch "intelligente" Konzepte ersetzt werden, wodurch intelligente Städte erschaffen werden, die auf intelligenten Initiativen gründen. Frost & Sullivan geht davon aus, dass es bis 2025 26 intelligente Städte, jeweils die Hälfte davon in Europa und Nordamerika, geben wird.

Städte der Zukunft werden voraussichtlich eine kohlenstoffarme Wirtschaft und nachhaltige Lebensweise anstreben. In den nächsten zehn bis zwölf Jahren werde es mehr als 100 dieser nachhaltigen Städte geben.

Zunehmende Urbanisierung sollte nachhaltiges unternehmerisches Handeln bedeuten, um in der Zukunft die Energie- und Wasserversorgung trotz steigender Nachfrage sicherstellen zu können bzw. Investitionen in Forschung und Entwicklung zu ermöglichen, um neue Materialien für intelligente Gebäude zu finden, bemerkt Frau Vidyasekar. Es gebe mehrere Möglichkeiten für neue Produkte und Lösungen in den Bereichen schnelllebiger Konsumgüter, Immobilien, Einzelhandel und Baubranchen. Die Auswirkungen der Verstädterung seien daher breit gefächert, und die Städte befänden sich im Zentrum dieses wichtigen Phänomens.

Die Studie „City as a Customer – Identifying Growth Opportunities in Cities of Tomorrow“ (M75C) ist Bestandteil des Growth Partnership Service Programms Mega Trends. Die Studie basiert auf ausführlichen Interviews mit Marktteilnehmern. (ampnet/deg)